



## Faktencheck „Palliativversorgung“

# Faktenblatt Berlin

Wie ist es um die Palliativversorgung in Deutschland gegenwärtig bestellt? Der Faktencheck „Palliativversorgung“ der Bertelsmann Stiftung ist dieser Frage nachgegangen. Dieses Faktenblatt fasst die Ergebnisse für Berlin zusammen.

### Bedeutung des Krankenhauses als Sterbeort

- **Berlin im Bundesländervergleich mit höchster Sterbequote im Krankenhaus**

In Berlin sterben 48,8 Prozent der über 64-Jährigen im Krankenhaus\* (Durchschnitt Deutschland 45,7 % / Min. Baden-Württemberg 41,1 %).

### Einflussfaktoren auf die Sterbequote im Krankenhaus

Für den Faktencheck „Palliativversorgung“ wurde überprüft, welche Faktoren die Höhe des Anteils der im Krankenhaus Verstorbenen erklären könnten. Es zeigt sich, dass in Bundesländern mit vielen **ambulant tätigen Palliativmedizinern** der Anteil der im Krankenhaus verstorbenen älteren Menschen niedriger ist. Ein Zusammenhang zur Höhe der Krankenhaus-Sterbequote besteht zudem bei der Anzahl von **Krankenhaustagen**. Das bedeutet: In Kreisen, in denen ältere Menschen seltener und kürzer im Krankenhaus sind, ist die Krankenhaus-Sterbequote dort auch niedriger. Auch **palliativmedizinischen Behandlungen im Krankenhaus** haben einen Einfluss. Denn der Anteil der im Krankenhaus verstorbenen älteren Patienten ist umso größer, je häufiger die Krankenhäuser eine palliativmedizinische Behandlung anbieten.

- **Niedrige Anzahl an ambulant tätigen Palliativmedizinern:**

Die Anzahl von ambulant tätigen Ärzten mit der Zusatzbezeichnung Palliativmedizin ist in Berlin mit 3,2 Ärzten pro 100.000 Einwohnern deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 4,8 und belegt damit den 14ten Platz im Ländervergleich (Max. Niedersachsen 8,2 / Min. Bayern 1,7). Auch die Gesamtanzahl der ambulant und stationär tätigen Palliativmediziner liegt mit 8,7 pro 100.000 Einwohnern in Berlin auf einem der hinteren Plätze (Durchschnitt Deutschland 10,8 / Max. Hessen 15,4 / Min. Bayern 5,6).

- **Durchschnittlich hohe Anzahl von Krankenhaustagen je Einwohner im Alter von 65+:**

Mit 4,1 Krankenhaustagen je Einwohner im Alter von 65+ liegt Berlin im Ländervergleich nur knapp über dem bundesdeutschen Durchschnitt von 4 Krankenhaustagen (Min. Baden-Württemberg 3,3 / Max. Saarland 4,6). Bei der ausschließlichen Betrachtung der über 85-Jährigen weist Berlin jedoch die höchste Anzahl an Krankenhaustagen auf.

- **Anzahl der palliativmedizinischen Behandlungen im Krankenhaus (Komplexbehandlungen) deutlich unter dem bundesdeutschen Durchschnitt:**

In Berlin sind im Ländervergleich sehr wenige palliativmedizinische Behandlungen im Krankenhaus dokumentiert. Mit 5,8 Behandlungen je 10.000 Einwohner liegt dieser Anteil deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 8,4 (Max. Thüringen 12,4 / Min. Bremen 4,5).

\* Anteil der im Krankenhaus Verstorbenen an allen Verstorbenen über 64-Jährigen, 2011 bis 2013

## Weitere Strukturen zur Versorgung am Lebensende

Es gibt weitere Versorgungsstrukturen, für die kein eindeutiger Zusammenhang zur Krankenhaus-Sterbequote statistisch nachgewiesen werden konnte.\*\* Die Bundesländer, die Kassenärztlichen Vereinigungen und die großen Krankenkassen setzen sehr unterschiedliche Schwerpunkte in der ambulanten und stationären Versorgung von Menschen am Lebensende.

- **Sehr geringe Dichte an ambulanten Hospizen**

Mit 9,4 ambulanten Hospizdiensten pro Million Einwohner belegt Berlin unter allen Bundesländern den vorletzten Platz (Durchschnitt Deutschland: 15,6 / Max. Baden-Württemberg 28,2 / Min. Brandenburg 8,6).\*\*

- **Höhere Anzahl an Teams für die spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV)**

Berlin liegt mit der Anzahl von 4,7 SAPV-Teams pro eine Million Einwohner im Ländervergleich auf dem vierten Platz (Durchschnitt Deutschland 3,4 / Max. Niedersachsen 6,9 / Min. NRW 0,6).\*\*

## In Anspruch genommene Versorgungsleistungen am Lebensende

- **Geringe Inanspruchnahme von allgemeiner ambulanter Palliativversorgung (AAPV)**

Im Bundesdurchschnitt liegt der Anteil der Verstorbenen, die im letzten Lebensjahr eine palliativmedizinische Betreuung in der ambulanten Versorgung erhalten haben, bei 24,2 Prozent. Die European Association for Palliative Care (EAPC) schätzt den Bedarf einer allgemeinen Palliativversorgung auf 80 bis 90 Prozent der Verstorbenen.

Im bundesdeutschen Vergleich liegt Berlin mit 17,8 Prozent der Verstorbenen, die in ihrem letzten Lebensjahr in der ambulanten Versorgung palliativmedizinisch betreut wurden, auf dem vorletzten Platz (Max. Bayern / Min. NRW 15,6 %).

Die Studien und Analysen des Faktencheck „Versorgung am Lebensende“ sind auf der Webseite [www.faktencheck-gesundheit.de](http://www.faktencheck-gesundheit.de) zum Download eingestellt.

**Datenbasis:** Die Studienergebnisse stützen sich maßgeblich auf Sonderauswertungen des Statistischen Bundesamtes, Daten aus dem Wegweiser Hospiz- und Palliativmedizin und des Health Risk Institutes.

**Kontakt:** Claudia Haschke | Project Manager | Faktencheck Gesundheit  
Programm Versorgung verbessern - Patienten informieren

Bertelsmann Stiftung | Carl-Bertelsmann-Straße 256 | 33311 Gütersloh  
Telefon: +49 5241 81-81542 | Email: [claudia.haschke@bertelsmann-stiftung.de](mailto:claudia.haschke@bertelsmann-stiftung.de)

\*\* Hinweis: Unter [www.faktencheck-palliativversorgung.de](http://www.faktencheck-palliativversorgung.de) können Sie in interaktiven Karten die Werte für Berlin und jeden Kreis in Deutschland abrufen.